

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen,
Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Steinach

Gerichtsbezirk Steina ch.

Gemeinde Bries.

Melk-Alpen.

1. Sattel-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, Abfallsgefahr, Mühren und Abrutschungen vorhanden, gränzt an Melkalpen. Boden: theils steinig und rauh, theils mit niederem Gesträuche überzogen; mittelmäßiges Futter. Wege: gut, fahrbar und nicht lang. Servituten: mit Ausschluß der Anger, gehört Grund und Boden der Gemeinde und die 7 Interessenten genießen blos das Weide- und Holzbezugsrecht und dürfen nach dem Heumahd mit dem Almvieh in die angrenzenden Bergmähder fahren. Würde letzteres Recht abgelöst, müßte der Auftrieb um $\frac{1}{3}$ reduziert werden. Bis 5. September darf das Vieh in einer 5 Hectar großen Privat-Waldparzelle weiden, wofür per Stück 13 kr. zu zahlen ist. Auftrieb: 15. Juni — 29. Septbr. vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: groß, doch wird das meiste davon zu Thal geführt. Krankheiten selten. Gebäude: 4 Hütten, wovon eine mit einem Stockwerke gemauert ist, und 6 Häge; alles im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune ziemlich viele. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: ausschließlich zum Hausgebrauche der Interessenten. Löhne: 4 Senner und 4 Hirten, erstere mit je 80 fl. letztere mit je 60 fl. Jahreslohn und die Kost. — Die Interessenten fennen in 4 Parthien getrennt. Die Alpe ist nur mittelmäßig gehalten.

2. Egger-Jochalpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen S. und SO. ab; gränzt an Kuhalpen. Boden: rauh und stark mit Gebüsch überwachsen; das Futter ist gut. Wege: mittelmäßig und lang. Servituten: Grund und Boden gehört der Gemeinde und die Besitzer der Höfe Egg genießen blos das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: die Weide wird während der Monate Juli und August durch 8 Wochen ausgeübt und werden die Kühe täglich nach Hause getrieben. Gebäude keine. Wasser genügend. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: 1 Hirte und 1 Junge erhalten für jedes Stück Vieh zusammen 40 kr. und $\frac{1}{4}$ Kilo Butter und außerdem noch die Erlaubnis, auf einer Bergwiese Heu im Werthe von 10—12 fl. für sich machen zu dürfen. — Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Nößlach-Jochalpe.

Lage: Ober Holz, dacht nicht sehr steil gegen O. und N. ab; gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden: wie bei Nr. 2. Wege: mittelmäßig und nicht lang. Servituten: Grund und Boden gehört der Gemeinde und die Besitzer auf Nößlach haben das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: incl. Düngewirtschaft wie bei Nr. 2. Löhne: 2 Hirten à 10 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

4. Frader-Alpe.

Lage: Ober und im Holze, 2 Läger, die Abdachung ist meistens steil gegen N., W. und S. mit einzelnen Abrutschungen und Mühren; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: theilweise rauh, steinig und verwachsen; das Futter gut. Wege: mittelmäßig, jedoch ziemlich bequem. Servituten: Grund und Boden gehört der Gemeinde; die Interessenten besitzen blos das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: 20. Juni — 21. September; die verschiedenen Viehgattungen weiden getrennt. Heuvorrath genügend. Krankheiten selten. Gebäude: 7 Hütten und 5 Häge in ziemlich schlechtem Bauzustand. Wasser und Holz hinreichend. Zäune von Holz. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: ausschließlich für den Hausbedarf der Interessenten, welche in 5 Parthien getrennt fennen. Löhne: 5 Senner mit je 1 fl. 50 kr. und 5 Hirten mit je 80 kr. bis 1 fl. Wochenlohn nebst Kost. Der Galt-, sowie der Schafhirt hat jeder 50 fl., muß aber sich und den Gehilfen verköstigen und letzteren mit 30 fl. entlohnern. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.**5 Chor-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, dacht meist steil gegen N., O. und W. ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an gemischte Melk-Alpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, jedoch genügend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht und steil, jedoch nicht lang. Servituten: Grund und Boden gehört der Gemeinde Gries und die Gemeinde Obernberg hat blos das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: 20. Juni — 21. September. Heuvorrath: gering. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz hinreichend. Düngewirtschaft mangelhaft. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 160 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Pabanner-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N. und W. ab; Abfallsgefahr groß. Boden: rauh, steinig und ziemlich trocken; das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht und steil, doch nicht sehr lang. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September. Heuvorrath keiner. Gebäude keine. Wasser und Holz hinreichend. Zäune die nöthigen. Düngewirtschaft schlecht. Löhne keine, da dem Vieh meist nur alle zweiten Tag vom Hause aus nachgesehen wird und dasselbe die übrige Zeit ohne Aufsicht ist. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

Gemeinde Steinach.**Melk-Alpen.****1. Rudstein- oder Berger-Alpe.**

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N. ab. Boden: ziemlich rauh und steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: steil aber gut. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September ausschließlich altmelle Kühe; der Weidegang ist ganz frei. Heuvorrath groß. Krankheiten: manchmal der sogenannte Brand. Gebäude: 1 Sennhütte, 1 Hag und 1 Heustadel im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune um den Ager. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 1 Senner für das ganze Jahr mit 75—80 fl. nebst Kost und Kleidung; Hirtenjunge mit 15 fl. Sommerlohn und Verpflegung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.**2. Pataster-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht mehr weniger steil gegen N. und W. ab. Mühren und Abrutschungen vorhanden. Boden: ziemlich rauh und stark verwachsen; entsprechend feucht; gutes Futter. Wege: ziemlich gut. Servituten: der Wald gehört der Gemeinde und besitzt die Alpe blos ein beschränktes Weiderecht in demselben, während die Gemeinden Matrei und Mühlbachl ihr Holz aus demselben beziehen dürfen. Auftrieb: 8. Juni — 12. September; der Weidegang ist größtentheils frei. Heuvorrath bedeutend, doch wird die Hälfte davon zu Thal gebracht. Krankheiten selten. Gebäude: 4 Hütten und 5 Häge von Holz, in ziemlich schlechtem Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nöthigen. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Es wird in 4 Parthien gesennt. Löhne: 4 Senner und 5 Hirten, wovon erstere je 30 fl. für die Alpzeit und letztere je 1 fl. wöchentlich erhalten; alle haben auch die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Obernberg.**Melk-Alpen.****1. See-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, dacht mäßig steil bis sehr steil gegen alle 4 Himmelsgegenden ab, hat aber auch ausgedehnte, fast horizontale Weideplätze; gränzt an Melk- und Galtalpen. Boden: rauh und steinig, stark verwachsen, an einigen Stellen muhrbrüchig; das Futter gut. Wege: gut und bequem. Servituten: Grund und Boden ist Eigenthum der Gemeinde und haben die Interessenten nur das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September; der Weidegang ist theilweise in Schläge getheilt. Heuvorrath groß. Gebäude: 5 größere zum Theil gemauerte Hütten mit Hag und Stadelwerk, weil manche mit ihrem Vieh auch im Winter hier bleiben und den Heuvorrath verfüttern. Wasser und Holz genügend. Zäune viele. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: größtentheils für den eigenen Bedarf; die Interessenten manipuliren getrennt. Löhne: keine, da kein eigenes Personale für die Alpzeit angestellt wird und die Geschäfte von dem gewöhnlichen Dienstpersonale besorgt werden. Die Alpe ließe sich durch fleißigeres Reinigen verbessern.

2. Leitner-Joch-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen S. ab; gränzt an Galt- und Melkalpen. Boden: rauh, steinig und vielfältig mit Gebüsch überwachsen; das Futter gut. Wege: mittelmäßig und lang. Servituten: Grund und Boden

gehört der Gemeinde und haben 12 Partheien der Obernberger-Leiten bloß das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: Anfangs Juli — Ende August, vorwiegend alpmelke Kühe, welche täglich nach Hause getrieben werden. Gebäude keine. Wasser und Holz hinreichend, doch wird letzteres nicht benötigt. Zäune keine. Düngewirtschaft schlecht. Produkte keine. Löhne: 2 Hirten, welche zusammen für jedes Stück Vieh 40 kr. und $\frac{1}{4}$ Kilo Butter erhalten und auf einem, unter der Weide liegenden Bergmahde einiges Heu im Verkaufswerte von 10—12 fl. sammeln dürfen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Billfrader-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, dacht theils flach bis steil gegen N., O. und W. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden incl. Servituten wie bei Nr. 1. Auftrieb: 10. Juni — 21. September vorwiegend alpmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Gebäude: 3 Sennhütten, 3 Häge und 3 schlechte Hirtenhütten; erstere im guten Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune viele. Düngewirtschaft ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse, kommen meistens im eigenen Haushalte zum Verbräuche. Löhne: 3 Senner und 3 Hirten, erstere mit je 1 fl. 50 kr., letztere mit je 1 fl. 20 kr. Wochenlohn und Kost. Die Alpe ließe sich noch verbessern.

Gemischte Alpen.

4. Bergfeld-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, theils sehr, theils mäßig steil gegen S.-O. geneigt. Boden incl. Servituten wie bei Nr. 1. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath keiner. Gebäude: keine. Wasser hinreichend. Holz wird nicht benötigt. Zäune keine. Düngewirtschaft schlecht. Produkte: keine; da die Kühe auf der See-Alpe Nr. 1 gemolken werden. Löhne: keine, da die Beaufsichtigung vom Personale der See-Alpe besorgt wird. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

5. Außere und innere Wildgrub-, Tribulaun- und Hintersee-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr weniger steil gegen S., N. und O. ab. Abfallsgefahr, Mühren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an gemischte Alpen. Boden: meistens rau, steinig und vielfach mit Gesträuch überwachsen, genügend feucht; das Futter spärlich aber gut. Wege schlecht, doch nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September; der Weidegang ist frei, wird jedoch streng beaufsichtigt. Heuvorrath vorhanden. Gebäude: 2 Hütten von Holz, 5 Kasern und 5 Häge im guten Bauzustande. Wasser mangelhaft; Holz genügend. Zäune: sehr viele. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Produkte: werden im Haushalte der Viehbefitzer verbraucht. Löhne: 2 Senner mit je 1 fl. 50 kr. und 3 Hirten mit je 1 fl. 20 kr. Wochenlohn und Kost. Die Alpe ist entsprechend gehalten.

Gemeinde Gschnitz.

Gemischte Alpen.

1. Rapones- mit Simingen- und Traul-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, dacht mehr weniger steil gegen O. und S. ab; Lawinengefahr; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: rau, steinig und mührbrüchig; gutes Futter. Wege: anfangs gut, dann aber steil und beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; vorwiegend alpmelke Kühe; die verschiedenen Viehgattungen werden getrennt. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten selten. Gebäude: 7 Sennhütten, wovon 4 gemauert, dann 7 Häge und 2 Hirtenhütten meist in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune viele. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: im eigenen Haushalte verbraucht. Die 13 Interessenten fennen nicht gemeinsam. Löhne: 3 Senner mit je 2 fl., 3 Senninnen mit je 1 fl., 4 Hirten mit durchschnittlich je 1 fl. 30 kr. Wochenlohn; dann 2 Schäfer mit 30 fl. und 12 fl. Sommerlohn. Das ganze Personale bekommt auch die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Borderchlunnes- und Hinterlandes-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen N. und O. ab; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden incl. Servituten wie bei Nr. 1. Auftrieb: 15. Juni — 21. September. Der Weidegang nach Viehgattungen gesondert. Die Kühe und Ziegen werden täglich nach Hause getrieben. Heuvorrath keiner. Krankheiten selten. Gebäude: 2 Hirtenhütten. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: die nöthigsten. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: der Kuhhirte hat 30 fl., der Ziegenhirte 20 fl. Sommerlohn nebst Kost; 2 Ochsenhirten je 4 fl. wöchentlich, ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Alsa-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen S. und SO. ab; einige Abfallsgefahr vorhanden. Boden: ziemlich rauh, steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig und ziemlich steil. Servituten keine. Auftrieb: 19. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei, jedoch unter strenger Aufsicht der Hirten. Heuvorrath gering. Gebäude: 1 Hütte und 1 neuer Hag. Wasser und Holz hinreichend. Zäune wenige. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Weidegang unter guter Aufsicht, ziemlich frei. Produkte: dienen dem Hausbedarf. Löhne: 1 Hirte, zugleich Senner, mit 1 fl. 50 kr. Wochenlohn und Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

4. Brandeben- mit Vorderlandes-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht flach bis steil gegen N. und W. ab, Abfallsgefahr, Mühren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh und steinig, jedoch genügend feucht. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weiderecht für 7 Wochen im Gemeindewald, aus welchem auch der Holzbedarf entnommen werden kann. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei, die Ziegen werden täglich nach Hause getrieben. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 einfache Hirtenhütte. Wasser und Holz genügend. Zäune nur wenige. Düngerbehandlung schlecht. Produkte keine. Löhne: 1 Ochsenhirt mit 4 fl. Wochenlohn und 1 Ziegenhirt mit 40 kr. für jedes Stück, beide müssen sich selbst verpflegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

5. Gletth- mit Hinterschlumes- und Gräbl-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, mehr und weniger steil, gegen S. und N. abdachend; Abfallsgefahr, geringe Mühren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an gemischte Alpen. Boden: rauh und steinig, zum Theile stark verunkrautet; mehr trocken als feucht. Wege: schlecht doch nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath keiner. Gebäude: 4 einfache Hirtenhütten. Wasser: theilweise mangelhaft, Brennholzbedarf gedeckt, Bauholz muß jedoch geliefert werden. Zäune: die nöthigsten. Düngerbehandlung schlecht. Produkte keine. Löhne: 1 Hirte und 1 Junge mit 70 fl. Lohn ohne Kost; können jedoch mehrere Ziegen für sich halten. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

Schaf = Alpen.

6. Pfanne-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S. abfallend, Abfalls- und Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh, steinig und ziemlich trocken; gutes Futter. Wege: schlecht und steil. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; der Weidegang ist ganz frei. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 schlechte Hütte. Wasser genug, Holz keines. Zäune keine. Düngewirtschaft mangelt. Löhne: 30 fl. für den Schäfer ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Trins.

Melk-Alpen.

1. Gerichtsherrn-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht mehr weniger steil gegen N. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh und steinig, theilweise auch mit Gestrüppe überwachsen, entsprechend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: mittelmäßig, doch ganz bequem. Servituten keine. Auftrieb: 12. Juli — 21. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath vorhanden, doch kommt ein Theil davon zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: um den Ager und an den Gränzen. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Produkte: werden meistens im Haushalte des Alpenpächters verbraucht. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte, ersterer mit 1 fl. 80 kr. und letzterer mit 1 fl. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande.

Galt-Alpen.

2. Falschweren- mit Pataster- und Martair-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, meist steil gegen S. und N. abgedacht. Abfallsgefahr, Mühren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh und steinig; das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht und beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath keiner. Krankheiten: manchmal der sogenannte Brand. Gebäude: 5 Hirtenhütten. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerbehandlung schlecht. Produkte keine. 1 Hirt und 1 Junge zusammen 50 fl. und etwas Viktualien. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Schmurz-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas rauh und steinig, nicht zu trocken; gutes Futter. Wege: steil aber gut. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune wenige. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: keine, da die Beaufsichtigung nur zeitweilig vom Hause aus geschieht. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Truna-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht theils flach, theils steil gegen N., O. und W. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: stellenweise rauh, verunkrautet und muhrbrüchig, mit einzelnen moosigen Stellen. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Krankheiten: hie und da der Brand. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser genug. Holz spärlich. Zäune wenige. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: 1 Hirte und 1 Junge zusammen 6 fl. 50 kr. Wochenlohn ohne Kost. Die Alpe ist nur mittelmäßig gehalten.

5. Ballmeritz-Alpe.

Lage incl. Servituten wie bei Nr. 4. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 kleiner Hag. Wasser genug. Holz spärlich. Zäune wenige. Alles Uebrige wie bei Nr. 4. Viehkrankheiten und Affekuranz keine.

Schaf-Alpen.**6. Hinternennis-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil gegen S. abdachend, etwas gefährlich, an Galtalpen angränzend. Boden: rauh und steinig; das Futter mittelmäßig. Wege schlecht. Servituten keine. Auftrieb: Anfangs August — Ende September. Gebäude: 1 schlechte Schäferhütte. Wasser spärlich; Holz muß ziemlich weit zugetragen werden. Zäune keine. Löhne: der Schäfer erhält für jedes Schaf 15 kr. und darf sich einige Freischafe oder Ziegen halten. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Vals.**Melk-Alpen.****1. Kaser- oder Flittner-Alpe.**

Lage: Unter Holz, dacht steil, meist aber flach gegen S., N. und W. ab; an Melkalpen angränzend. Boden: ziemlich steinig und in der Thalsohle vermehrt. Das Futter mittelmäßig. Wege: gut und bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindevaal. Auftrieb: Anfangs Juni — 21. September meist altemelke Rüche mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Gebäude: 5 zum Theil gemauerte Sennhütten und 3 Häge in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft entsprechend. Produkte: werden im Haushalte der 5 Interessenten, welche getrennt manipuliren, verbraucht. Löhne: keine, da die Geschäfte von den Interessenten, welche theils das ganze Jäh: auf der Alpe wohnen, theils täglich vom Hause aus auf die Alpe gehen, verrichtet. Der Zustand der Alpe ist den Umständen entsprechend.

2. Roder-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. ab; gränzt an Galt- und Melkalpen. Boden: etwas steinig, stark überwachsen, entsprechend feucht; das Futter gut. Wege: gut und sehr bequem. Servituten incl. Heuvorrath wie bei Nr. 1. Gebäude: 9 Sennhütten und 9 Häge von Holz in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune wenige. Düngewirtschaft ziemlich entsprechend. Das Folgende wie bei Nr. 1.

3. Sill-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mehr, weniger steil gegen O. abdachend, an Melk- und Galt-Alpen angränzend. Boden: ziemlich steinig und stellenweise mit Gestrüppe überwachsen; entsprechend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: mittelmäßig, sonst aber bequem. Servituten wie bei Nr. 1. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; meist altemelke Rüche mit freiem Weidegang. Heuvorrath sehr groß, kommt jedoch fast alles davon zu Thal. Gebäude: 1 Hütte und 2 Häge im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune wenige. Düngewirtschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: werden im Haushalte der Interessenten verbraucht. Von letzteren kennt nur Einer auf der Alpe, während die anderen ihre Rüche täglich nach Hause treiben. Löhne: 1 Sennner mit 1 fl. 30 kr. und 1 Hirt mit 1 fl. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.**4. Blonda-Alpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, dacht ziemlich steil gegen S. und O. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und überwachsen, entsprechend feucht; gutes Futter. Wege: ziemlich gut und bequem. Servituten incl. Heuvorrath wie bei Nr. 2. Gebäude: 4 Kasern und 4 Häge im guten Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 2

5. Hüttnerberg-Alpe.

Lage: Im Holz, steil gegen D. abdachend; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Melkalpen. Boden: rauh, steinig und etwas muhrbrüchig; trocken und stark überwachsen. Wege: mittelmäßig, doch bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: Anfangs Juni — 21. September. Die Weide ist ganz frei und kommen die Kühe täglich nach Hause. Gebäude keine. Wasser spärlich. Holz wird nicht benöthiget. Zäune keine. Düngerbehandlung schlecht. Produkte und Böhne keine, da keine eigene Aufsicht für das Vieh bestellt ist. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Alpen.**6. Padaun-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen alle 4 Himmelsgegenden ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, stellenweise stark mit Gesträuche überwachsen, entsprechend feucht. Das Futter gut. Wege: zum Gehen gut, zum Fahren jedoch schlecht. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: 15. Juni — 21. September meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath bedeutend, kommt jedoch der größte Theil zu Thal. Gebäude: von den 10 Interessenten besitzen 3 je 1 Hütte und 1 Hag, die übrigen 7 aber gewöhnliche Bauernhäuser und wohnen beständig auf der Alpe. Stallungen sind für das gesammte Wintervieh vorhanden und die Gebäude meist im guten Stande. Zäune wenige. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: nur für den Hausbedarf der Interessenten, welche getrennt manipuliren. Böhne: 3 Senner à 45 fl. und 3 Jungen à 10 fl. Jeder bekommt nebst der Kost noch ein Paar Schuhe. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.**7. Altererberg- und Alpein-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 3 Läger, dacht mehr, weniger steil gegen N. und W. ab, Abfallsgefahr, Mühren und Abrutschungen sind bedeutend; gränzt an eine Galtalpe. Boden: rauh und steinig, in den höheren Lagen Gletscher-Moränen. Das Futter ist kräftig. Wege: rauh und steil. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Gebäude: 3 Sennhütten, 5 Häge und 1 Hütte, dann ein neuer Hag auf der Ochsenalpe; der Bauzustand im allgemeinen gut. Wasser hinreichend; Holz wenig und weit zu beziehen. Zäune: die nothwendigen. Düngewirtschaft ziemlich entsprechend. Produkte: ausschließend für den Haushalt der 4 Interessenten, welche gemeinschaftlich manipuliren. Böhne: 1 Senner mit 21 fl. und ein Kuhhirte mit 16 fl. für den Sommer, nebst der Kost; der Ochsenhirte bekommt theils in Geld, theils in Naturalien circa 85 fl., muß aber einen Jungen selbst entlohnen und diesen wie sich selbst verkösten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.**8. Außere Tschelch-Alpe.**

Lage: Ober Holz, meist steil gegen D. und N. abdachend; einige Mühren und Abfallsgefahr; gränzt an eine Galtalpe. Boden: rauh, steinig und ziemlich überwachsen, hinreichend feucht; gutes Futter. Wege: schlecht, steil und fast gefährlich. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei, jedoch unter steter Aufsicht der Hirten. Gebäude: 1 Hirtenhütte mit kleinem Hag in leidlich gutem Zustande. Wasser genug, Holz zur Noth vorhanden. Zäune: nur an den gefährlichen Stellen. Düngewirtschaft schlecht. Böhne: 1 Hirte mit 40 fl. ohne Kost und dem Rechte einige Freiziegen zu halten. Die Alpe könnte besser gehalten werden.

9. Innere Tschelch-Alpe.

Lage incl. Böhne wie bei Nr. 8, doch ist die Abdachung ausschließlich steil nach N. und der Weg nicht so gefährlich.

Gemeinde Schmirn.**Melk-Alpen.****1. Hintertuger-Kuhalpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen S., N. und D. ab, gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: rauh, steinig und muhrbrüchig, nicht trocken; das Futter ist gut. Wege: leidlich gut. Servituten keine. Auftrieb: 7. Juni — 29. September, meist neumelke Kühe mit bestimmtem Weidegang. Die Ziegen werden täglich nach Hause getrieben. Heuvorrath gering. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenfeuche. Gebäude: auf dem Niederläger 8 Sennhütten und 8 Häge, auf dem Hochläger 6 Hütten; alle in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser auf dem Niederläger spärlich, auf dem Hochläger hinreichend. Holz wenig. Zäune an den Gränzen. Düngerbehandlung ziemlich entsprechend. Produkte: die Fettkäse kommen in den Handel. Böhne: 7 Melker mit je 30 fl., 7 Hirten mit je 15 fl. und ein Alpenputzer mit 5 fl. Lohn und Kost. Die Alpe könnte durch rationellere Düngewirtschaft verbessert werden.

2. Oberer-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen S., N. und W. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: außer einigen schönen Weideplätzen rauh, steinig und auf der Nordwestseite stark mit Gebüsch überwachsen. Vermehrungen und Abrutschungen in größerer Ausdehnung. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut und bequem. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; meist altnelke Råhe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, doch wird der größte Theil zu Thal gebracht. Gebäude: 6 Håge und 6 Heuståbel in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser hinreichend; Holz spårllich. Zåune nur um die Ager. Dångewirthechaft mangelhaft. Produkte: die Milch wird von jedem der Interessenten nach Hause gebracht. Löhne keine. Die Alpe könnte noch wesentlich verbessert werden.

3. Kaserer-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht fast durchaus sanft gegen N. und etwas steiler gegen O. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr rauh und steinig, ziemlich trocken und etwas muhrbrüchig. Das Futter ist gut. Wege: gut und bequem. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; meist altnelke Råhe mit freiem Weidegang. Heuvorrath groß. Krankheiten selten. Gebäude: 8 Hütten mit Stallungen und Heulagen theilweise gemauert, in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genug. Zåune an den Grånzen gegen die Felser. Dångewirthechaft mangelhaft. Produkte: Butter und magere Råse werden im Haushalte der 8 Interessenten, welche einzeln fennen, verbraucht. Löhne: 3 Interessenten sind mit ihrem ganzen Hauswesen beståndig auf der Alpe. Für die anderen besorgen 5 Senner und 5 Hirten die Arbeiten, von denen erstere 1 fl. 50 kr., letztere 1 fl. Wochenlohn und die Kost erhalten. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

4. Seiten-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen S. und O. ab, einige Abfallsgefahr und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galt- und Melkalpen. Boden: nicht sehr steinig, ziemlich trocken; das Futter gut. Wege: rauh und schlecht. Servituten keine. Auftrieb: 2. Juli — 21. September; der Weidegang ist frei, jedoch unter steter Aufsicht der Hirten. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz genügend, letzteres aber sehr weit entfernt. Zåune: die nothwendigsten. Dångewirthechaft schlecht. Löhne: 1 Hirte mit circa 89 fl., muß aber einen Gehilfen halten und diesen sowie sich selbst verpflegen. Die Alpe ist mittelmåßig gehalten.

5. Lettenß-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht meistens sehr steil gegen W. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: rauh und steinig; das Futter ist gut. Wege: sehr schlecht und beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 Hütte mit angebautem kleinen Stall. Wasser genug. Holz wenig und weit entfernt. Zåune keine. Dångewirthechaft sehr mangelhaft. Löhne unbekannt. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustande.

6. Kaserer-Ochsenalpe, Molgråbl-, Lahngrub-, Rams- und Scheiblgub-Alpe.

Lage: Die Alpe besteht aus 4 nach Osten und Norden abdachenden Kesseln, wovon jeder einen Lagerplatz hat; gränzt an eine Schafalpe und Gletscher-Morånen. Boden: ziemlich rauh und steinig; das Futter gut. Wege: schlecht und sehr beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 14. September; der Weidegang ist in Schlåge getheilt. Gebäude: 2 Hirtenhütten. Wasser genug. Holz: spårllich und weit entfernt. Zåune keine. Dångewirthechaft schlecht. Löhne: der Hirte hat 30 fl., 2 Hectoliter Gerstenmehl, 20 Kilo Butter und 40 Laib Brod und kann auch einige Ziegen halten. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Birma-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, theilweise muhrbrüchig und überwachsen, genügend feucht. Das Futter ist gut. Wege: mittelmåßig, jedoch nicht unbequem. Servituten: für jedes Paar weibender Ochsen müssen vom Eigenthümer 30 Liter Gerste an die Besitzer der Hofmark Schmirn abgegeben werden. Auftrieb: 2. Juli — 21. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Gebäude: 2 hölzerne Hirtenhütten. Wasser hinreichend; Holz: wenig und weit entfernt. Zåune wenige. Dångewirthechaft schlecht. Löhne: der Hirte bezieht für jedes Paar Ochsen 1 fl. 22 kr., 2 Maßl Gerstenmehl, 1 Kilo Butter und 2 Laib Brod. Die Alpe ist schlecht gehalten.

8. Große Mahd-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr bis weniger steil gegen NW. abdachend, gränzt an Galtalpen. Boden wie bei Nr. 7. Das Futter ist sehr gut. Wege: ziemlich schlecht. Servituten keine. Auftrieb wie bei Nr. 7. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Das Folgende wie bei Nr. 7. Löhne: der Hirte erhält für jedes Paar Ochsen 2 fl., 3 Maßl Gerstenmehl, $\frac{1}{2}$ Kilo Butter und 1 Laib Brod. Die Alpe ist schlecht gehalten.

9. Mahderer-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, dacht mäßig bis ziemlich steil gegen S. ab. Boden: sumpfig, rau, doch nicht sehr steinig; sehr gutes Futter. Wege: gut und bequem. Servituten keine. Auftrieb: 25. Juli — 21. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten selten. Gebäude keine. Wasser genügend. Holz wird nicht benötigt. Zäune wenige. Düngewirtschaft mangelhaft. Löhne keine, da zum Viehhüten 2 Rinder der beiden Interessenten bestellt sind, welche des Abends stets nach Hause gehen. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

10. Bacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mäßig steil gegen D. und S. ab. Boden: sehr rau und voll Gerölle, entsprechend feucht. Das Futter ist sehr gut. Wege: ziemlich gut. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Gebäude: 1 schlechte Hirtenhütte. Wasser genügend; Holz keines. Zäune: an den Grenzen der Bergwälder. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: der Hirte bekommt in Geld und Naturalien circa 50 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

11. Hinterturer-Galtalpe.

Lage: Meist ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen D. und S. ab; Mühren und Abrutschungen bedeutend; an Kuhalpen angrenzend. Boden: mit Ausnahme eines 11—12 Hektaren großen, beinahe ebenen Weideplatzes, ziemlich rau, steinig und mührbrüchig. Das Futter ist übrigens sehr gut. Wege: ziemlich gut und bequem. Servituten: keine. Auftrieb: 7. Juni — 29. September; der Weidegang ist frei. Gebäude: 1 hölzerne Hütte. Wasser hinreichend. Holz: kaum genügend. Zäune keine. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: der Hirte erhält Getreide (Roggen) im Werthe von circa 100 fl., muß aber einen Gehülfen entlohnern, und diesen sowie sich selbst verköstigen. Die Alpe ist in keinem guten Zustand.

12. Auerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: rau, steinig, mührbrüchig und mit Gestrüppe überwachsen; ziemlich gutes Futter. Wege mittelmäßig. Servituten: Grund und Boden gehört der Gemeinde und die Bauern der Schmirner-Au haben nur das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: 29. Juni — 21. September. Gebäude: 2 einfache Hirtenhütten. Wasser und Holz hinreichend. Zäune keine. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: 2 Hirten à 1 fl. wöchentlich und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.**13. Hinterturer-Schafalpe.**

Lage: Ober Holz, dacht meistens sehr steil gegen N. ab; gränzt an eine Galtalpe. Boden: rau, steinig und mührbrüchig; einzelne Stellen fast beständig mit Schnee bedeckt; ziemlich gutes Futter. Wege: schlecht und ziemlich lang. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September. Gebäude: 1 Schäferhütte mit kleinem Stalle. Wasser und Holz spärlich und weit entfernt. Zäune keine. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: der Schäfer bekommt an Geld und Naturalien circa 75 fl., muß sich aber selbst versorgen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

14. See- oder Rittnergrub-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich mäßig gegen N. abdachend, an eine Melkalpe und Kuhweide angrenzend. Boden: ziemlich steinig, rau, nicht zu trocken. Das Futter ist mittelmäßig. Wege: schlecht, doch nicht sehr unbequem. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; der Weidegang ist ganz frei. Gebäude: 1 schlechte Hirtenhütte. Wasser hinreichend; Holz: weit entfernt. Zäune keine. Löhne: der Schäfer, welcher nur zeitweilig vom Hause aus nachsieht, hat für jedes Schaf 20 fr. Die Alpe ist schlecht gehalten.

15. Am Rasl-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen D. abgedacht; gränzt an Galt- und Schafalpen. Alle übrigen Verhältnisse wie bei Nr. 14; nur bezüglich der Löhne ist zu bemerken, daß der Schäferjunge, welcher auf der Alpe Rasern (Nr. 6) seine Unterkunft hat und von dort aus täglich Nachschau hält, im Ganzen 7 fl. nebst der Kost erhält.

Gemeinde Navis.**Melk Alpen.****1. Bastengrub-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, mehr bis weniger steil nach N. abgedacht; gränzt an Melkalpen. Boden: steinig, doch entsprechend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: leidlich gut und ziemlich bequem. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist alpmelke Rühr mit freiem Weidegang. Heuvorrath: bedeutend, kommt aber größtentheils zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: nur um den Ager. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse, welche im eigenen Haushalte verbraucht werden. Löhne: der Senner bekommt 60 fl. jährlich, der Hirte 12 fl. für den Sommer; beide auch die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Müller-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N. ab; gränzt an gemischte Melk- und Schafalpen. Boden: etwas steinig und muhrbrüchig, Das Futter ist mittelmäßig. Wege: nicht gut und ziemlich steil. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; meist altemelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath bedeutend, doch kommt der größte Theil davon zu Thal. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune um den Anger und an der Gränze. Düngerbehandlung sehr mangelhaft. Produkte: werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: der Senner bekommt 60 fl. jährlich, der Hirte 10 fl. für die Almzeit; beide auch die Kost. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

3. Urbes-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: nicht sehr steinig, aber vielfach mit Gebüsch überwachsen. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut und bequem. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; alt- und neumelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath: kommt größtentheils zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 2. Löhne: 1 Senner mit 1 fl. 50 fr. und 1 Hirte mit 1 fl. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe könnte wesentlich verbessert werden.

4. Kupferberg-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. und W. ab, gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, mit Gebüsch einigermaßen überwachsen. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut und nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 13. Juli — 21. September, alt- und neumelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, doch kommt der größte Theil davon nach Hause. Krankheiten selten. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Häge mit Stallungen in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser hinreichend, Holz sehr wenig. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung sehr mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf der beiden Interessenten, welche getrennt fennen. Löhne: 2 Senner mit je 1 fl. 50 fr., 2 Hirten mit je 1 fl. wöchentlich und der Kost. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig.

5. Schneider-Alpe.

Lage: Nur zum Theile ober Holz, dacht nicht sehr steil gegen S. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, etwas trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig doch nicht unbequem. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; alt- und neumelke Röhre. Heuvorrath genügend, doch wird der größte Theil zu Thal gebracht. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne keine, da der Eigenthümer täglich vom Hause aus auf die Alpe geht um die erforderlichen Geschäfte zu verrichten. Der Zustand der Alpe ist ziemlich entsprechend.

6. Stödl- oder Dalama-Alpe.

Lage: Zumeist ober Holz, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen N. ab; gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden: theilweise rauh und steinig; das Futter gut. Wege: mittelmäßig und etwas steil. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September, alt- und neumelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath genügend, doch kommt der größte Theil davon zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 gemauerte Sennhütte und 1 Hag mit Stallung im guten Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: dienen meist dem Bedarf in der eigenen Hauswirtschaft. Löhne: 1 Senner mit 2 fl. und 1 Hirte mit 1 fl. Wochenlohn nebst Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

7. Schranzberger-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 6, nur besitzt diese Alpe um 1 Hag mehr und versieht der Hirte zugleich die Dienste eines zweiten Senners, wofür er den gleichen Lohn wie dieser, nämlich 2 fl. wöchentlich bezieht.

8. Zehenter-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht südwestlich ziemlich steil ab, gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, eher trocken als sumpfig; gutes Futter. Wege: ziemlich gut und sehr bequem. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; alt und neumelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag mit Stallungen in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend, letzteres etwas entfernt. Zäune um den Anger und an der Gränze. Düngewirtschaft ziemlich entsprechend. Produkte: werden größtentheils im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 1 Senner 2 fl., 1 Hirte 1 fl. Wochenlohn und die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

9. Larcher-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr weniger steil nach S. ab; gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden rauh, steinig und ziemlich trocken; auch etwas muhrbrüchig. Das Futter ist sehr gut. Wege: mittelmäßig doch nicht be-

schwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 13. Juli — 13. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten: selten und zwar befällt nur das jüngere Vieh manchmal der Brand. Gebäude: 3 Sennhütten und 4 Häge mit Stallungen in ziemlich gutem Zustande. Wasser und Holz hinreichend; letzteres ziemlich weit entfernt. Zäune: die nothwendigsten. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: werden im eigenen Haushalte der 13 Interessenten welche in 3 Parthien fennen, verbraucht. Löhne: 3 Senner mit je 3 fl. und 3 Hirten mit je 1 fl. Wochenlohn und Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

10. Strobl-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht nicht sehr steil nach S. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, steinig und mit Gesträuch überwachsen; mehr trocken als feucht. Das Futter ist gut. Wege: schlecht, doch nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; alte und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath bedeutend, kommt jedoch größtentheils nach Hause. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag mit Stallungen in leidlich gutem Bauzustande. Wasser hinreichend; Brennholz spärlich, Bauholz keines. Zäune: nur einer von Legföhren-Nesten. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: dienen meist dem eigenen Haushaltungsbedarf. Löhne: 1 Senner 65 fl. jährlich und 1 Hirte 15 fl. Sommerlohn nebst Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

11. Stoffeler-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, 2 Läger, dacht ziemlich steil gegen N. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: etwas steinig; das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, doch kommt der größte Theil davon zu Thal. Gebäude: auf dem Niederläger 1 Sennhütte und 1 Hag, auf dem Hochläger nur 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung sehr mangelhaft. Produkte: werden meist im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 1 Senner mit 60 fl. jährlich; 1 Hirte mit 10 fl. für die Almzeit; beide auch die Kost. Die Alpe ließe sich noch wesentlich verbessern.

12. Bacher- oder Grafwarter-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, 2 Läger, dacht ziemlich flach bis sehr steil gegen S. und SW. ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Melkalpen. Boden: sehr steinig und felsig, das Futter gut. Wege: schlecht und beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, doch bleibt ein Theil vom eigenen Vieh des Besitzers vom 24. April — 1. November auf der Alpe und wird dann im Stalle gefüttert. Alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath groß, doch kommt das meiste davon zu Thal. Krankheiten selten und zwar nur unter dem Jungvieh manchmal der Brand. Gebäude: auf dem Nieder- und Hochläger je eine Sennhütte und ein Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser: manchmal spärlich. Holz: besonders auf dem Hochläger weit entfernt. Zäune: größtentheils durch Trockenmauern ersetzt. Produkte: werden meistens im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: die Stelle des Senners versieht der Eigenthümer selbst; 1 Hirte 25 fl. und die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut.

13. Stippler-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen W. ab; gränzt an gemischte Alpen. Boden: rauh, steinig und etwas muhrbrüchig. Das Futter ist sehr gut. Wege: ziemlich schlecht, jedoch nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, doch wird der größte Theil davon zu Thal geführt. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag mit Stallung in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend; letzteres ziemlich weit entfernt. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung: ziemlich entsprechend. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner 2 fl. und jedem der beiden Hirten 1 fl. Wochenlohn und die Kost.

Gemischte Alpen.

14. Auer- oder Stagnerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr weniger steil nach N. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: nicht sehr steinig, aber vielfach mit Gebüsche überwachsen. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: kommt größtentheils zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Häge mit Stallungen in ziemlich gutem Bauzustande. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung: sehr mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner mit 1 fl. 50 kr. und 2 Hirten mit je 1 fl. wöchentlich nebst der Kost. Der Zustand der Alpe ist nicht ganz entsprechend.

15. Moosthaler- und Galtbühl-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht steil nach W. ab; gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden: rauh, steinig und etwas muhrbrüchig. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich schlecht, doch nicht beschwerlich. Servituten keine.

Auftrieb: 15. Juni — 19. Juli; altemelke Kühe mit freiem Weidegang, der jedoch stets beaufsichtigt wird. Heuvorrath: vorhanden, doch wird der größte Theil davon zu Thal gebracht. Gebäude: auf jedem Läger 1 Hütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Alles übrige wie bei Nr. 13.

16. Beirich-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, 3 Läger, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen W. ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuhalpen. Boden: sehr rauh, steinig und muhrbrüchig. Das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut und bequem. Servituten keine. **Auftrieb:** 15. Juni — 21. September; altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath groß, wird aber meist zu Hause verfüttert. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Häge mit Stallungen in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerbehandlung schlecht. Produkte: kommen meist im eigenen Haushalte zur Verwendung. Löhne: 2 Senner mit je 30 fl. Jahreslohn, Kost und Kleidung. Der Hirt hat 1 fl. Wochenlohn und die Kost. Die Alpe ließe sich wesentlich verbessern.

17. Rucpeler oder Wiskl-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen S., ziemlich flach gegen NW. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: rauh, sehr steinig und ziemlich trocken; das Futter ist gut. Wege: mittelmäßig und ziemlich steil. Servituten keine. **Auftrieb:** 13. Juni — 21. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 10. Löhne: 1 Senner mit 2 fl., 1 Hirte mit 1 fl. Wochenlohn und 1 Junge mit 7 fl. Sommerlohn; alle erhalten auch die Kost. Die Alpe könnte besser gepflegt werden.

Galt-Alpen.

18. Bei-Klammalpe.

Lage: Im Holz, dacht mäßig steil gegen SW. ab, gränzt an gemischte Kuhalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, mit Gesträuchen etwas überwachsen. Das Futter ist ziemlich gut. Wege: ziemlich gut aber 4 Stunden lang. Servituten keine. **Auftrieb:** Ende Juli — 8. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: vorhanden, doch wird derselbe ausschließlich im Thale verfüttert. Gebäude: 1 Hütte, 2 Futterstüdl und 1 Hag von Holz in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: an den Gränzen. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: keine, da kein eigener Hirte bestellt ist und nur zeitweilig vom Hause aus Nachschau gepflogen wird. Die Alpe ließe sich noch wesentlich verbessern.

19. Peer-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen S. ab; gränzt an Kuhalpen. Boden: rauh, steinig und etwas muhrbrüchig; ziemlich trocken; das Futter ist gut. Wege: ziemlich schlecht, doch nicht beschwerlich. Servituten: keine. **Auftrieb:** 13. Juli — 13. September. Der Weidegang ist frei. Heuvorrath gering. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser genügend; Holz mangelhaft. Zäune wenige. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: der Hirte erhält 20 fl. und die Kost. Die Alpe ließe sich wesentlich verbessern.

20. Billgriff-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen N., O. und W. ab; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: stellenweise rauh, steinig und etwas muhrbrüchig; sehr gutes Futter, Wege: mittelmäßig, doch nicht beschwerlich. Servituten keine. **Auftrieb:** 13. Juli — 21. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Gebäude: eine einfache Hirtenhütte. — Wasser und Holz hinreichend; letzteres ziemlich weit entfernt. Zäune: größtentheils durch Trockenmauern und Gränzgräben ersetzt. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: 2 Hirten zusammen 3 fl. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

21. Klammer-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N., O. und W. ab; mehrfach Mühren und Abrutschungen; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, theilweise mit niederm Gebüsch überwachsen, hat einzelne sumpfige, sowie auch muhrbrüchige Stellen. Das Futter ist sehr gut. Wege: gut, 4 Stunden lang. Servituten keine. **Auftrieb:** 13. Juli — 21. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser genug; Holz hinreichend. Zäune wenige. Düngewirtschaft schlecht. Löhne: 4 Hirten mit je 1 fl. 50 kr. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf = Alpen.

22. Moscheler Alpe.

Lage: Ober Holz, theils steil, theils ziemlich flach gegen N. und W. abachend, gränzt an Melkalpen. Boden: meist sehr rauh, muhrbrüchig und mit großen Halden von Thon- und Glimmerschiefer-Gestein; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Servituten keine. **Auftrieb:** 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei; die Ziegen werden täglich nach Hause getrieben. Gebäude: 2 einfache Hirtenhütten. Wasser spärlich; Holz weit entfernt. Zäune keine. Löhne: der Schäfer bekommt 60 fl. und einige Viktualien; der Ziegenhirte 10 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Pfons.

Melk-Alpen.

1. Penzenböden-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger (einer davon für die Schneefucht), dacht theilweise steil, meistens aber ziemlich flach gegen N. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich steinig, mit Gebüsch überwachsen und etwas muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut, circa 4 Stunden lang. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September, meist altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Häge mit Stallung, in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser genug; Holz hinreichend. Produkte: dienen meistens dem Hausbedarfe. Löhne: 1 Senner 2 fl. und 1 Hirte 1 fl. per Woche nebst der Kost. Die Alpe könnte noch wesentlich verbessert werden.

2. Frohnthal-Kuhalpe.

Lage: Ober Holz, dacht meist steil gegen W. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: rau, steinig und genügend feucht. Das Futter ist gut. Wege: mittelmäßig, doch nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 8. Juli — 8. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath bedeutend, doch wird nur der Antheil eines Interessenten auf der Alpe verfüttert, während die Uebrigen ihren Vorrath nach Hause führen. Krankheiten selten. Gebäude: 2 Sennhütten und 3 Häge in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser hinreichend; Holz: zur Feuerung spärlich; Bauholz keines. Zäune: um den Acker und ein Schutzzaun. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: werden meistens im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 2 Senner mit je 60 fl. Jahreslohn und 1 Hirte mit 15 fl. Sommerlohn nebst der Kost. Die Alpe könnte noch wesentlich verbessert werden.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Friesen-Frohnthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen W. ab; gränzt an gemischte Alpen. Boden: ziemlich grob und steinig; das Futter gemischt. Wege: mittelmäßig und ziemlich steil. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 21. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath beträchtlich, kommt jedoch größtentheils zu Thal. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Häge mit Stallungen in leidlich gutem Bauzustande. Alles übrige wie bei Nr. 2. Löhne: der Senner, zugleich Hirte, hat wöchentlich 2 fl. und die Kost. Die Alpe ließe sich noch wesentlich verbessern.

Gemischte Alpen.

4. Frohnthal-Frühweide.

Lage: An der Holzgränze, dacht mäßig steil gegen W. ab; ohne besondere Gefahren; gränzt an Melkalpen. Boden: etwas steinig und nicht zu trocken; das Futter ziemlich gut. Wege: mittelmäßig, doch nicht beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: vom 15. — 29. Juni, dann vom 22. September — 5. October weiden 20 Stücke, in der Zwischenzeit jedoch nur 7 Kühe. Heuvorrath gering. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag mit Stallung im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: von Holz und in großer Ausdehnung. Produkte: die Milch wird auf die $\frac{1}{2}$ Stund höher gelegene Alpe Frohnthal (Nr. 2) getragen und dort von einem der beiden Interessenten verarbeitet. Löhne keine, da die Arbeiten vom Personale der Alpe Nr. 2 besorgt werden. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Galt-Alpen.

5. Frohnthal-Ochsenalpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, dacht mehr bis weniger steil gegen N. und W. ab; gränzt an Melkalpen. Boden: grob und felsig, stellenweise mit Gestrüppe überwachsen; das Futter mittelmäßig. Wege: ziemlich schlecht, circa 3 Stunden lang. Servituten keine. Auftrieb: 1. Juli — 29. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten: hie und da der Brand. Gebäude: 1 Ochsenhütte mit kleinem Stall. Wasser und Holz hinreichend, letzteres ziemlich entfernt. Zäune: von Holz in großer Zahl. Düngerbehandlung schlecht. Löhne: der Hirte bekommt an Geld und Naturalien circa 140—150 fl. und kann auch einige Ziegen frei austreiben, muß aber einen Gehilfen halten, und diesen, sowie sich selbst verpflegen. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

Gemeinde Mühlbachl.**Galt-Alpen.****1. Mühlbachler-Döhlenalpe.**

Lage: Zumeist im Walde, dacht theils steil, theils ziemlich flach gegen D. ab und liegt ganz isolirt. Mühren und Abbrutschungen. Boden: theilweise rauh, steinig und mit Gesträuch überwachsen. Das Futter ist mittelmäßig. Wege gut und bequem. Servituten keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath fehlt. Krankheiten keine. Gebäude: 1 einfache Hirtenhütte. Wasser und Holz genügend. Zäune keine. Düngerwirtschaft: schlecht. Löhne: der Hirte hat von jedem Stücke Vieh 1 fl., muß sich aber selbst verpflegen und einen Jungen halten. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Steinach.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	ries	Sattetalpe ¹⁾	Melkalpe	Interessentschaft	32	91	80	59	210	71	324	21	1580-2210
2		Egger Zochalpe	"	Gemeinde	—	—	61	9	—	—	61	9	1890-2460
3		Nößbacher-Zochalpe	"	"	—	—	66	44	—	—	66	44	2220
4		Fraderalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	166	45	110	71	277	16	1420-2210
5		Choralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	437	64	458	91	896	55	1580-1890
6		Padauneralpe	"	"	—	—	14	65	318	92	333	57	1730-2054
			Summe resp. Durchschnitt		32	91	826	86	1099	25	1959	2	1420-2460
1	Steinach	Ruckstein- oder Bergeralpe ²⁾	Melkalpe	Privat	12	35	4	65	57	54	74	54	1420
2		Patasteralpe ²⁾	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	15	69	255	63	75	72	347	4	1260-2210
			Summe resp. Durchschnitt		28	4	260	28	133	26	421	58	1260-2210
1	bernberg	Seealpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	434	79	178	36	613	15	1620-2210
2		Leitner-Zochalpe	"	Gemeinde	—	—	140	33	—	—	140	33	1890-2460
3		Willfraderalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	127	90	130	78	258	68	1580-2210
4		Bergfleckalpe	gemischte Alpe	"	—	—	122	35	30	6	152	41	1580-2210
5		Außere und innere Wildgrub-, Tribulaun- und Hintersee-Alpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	720	75	221	6	941	81	1580-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1546	12	560	26	2106	38	1580-2460
1	schin	Lapones- mit Einigen- und Trausalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	592	97	—	—	592	97	1410-2520
2		Vorderschlumes- und Hinterandesalpe	"	"	—	—	286	65	99	80	386	45	1420-1890
3		Alfaalpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	107	22	—	—	107	22	1580
4		Brandeben- mit Vorderandesalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	116	40	33	79	156	19	1260-1890
5		Gletha- mit Hinterschlumes- und Grüblalpe	"	"	—	—	289	29	—	—	289	29	1730-2210
6		Pfannealpe	Schalpe	"	—	—	37	21	—	—	37	21	1890-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1429	74	133	59	1563	33	1410-2520

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Dreiviertel des Angerheues kommt zu Thal.

²⁾ ad 1 und 2. Die Hälfte des Angerheues kommt zu Thal.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weibetage	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstüdt und einen Weibetage müssen auf einem Gefahr wachen Kilo Heu	Nummer der Alpe
			Buchstiere	Milchstühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeisig. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstühe (Normal- stühe à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht	ein Mittel- stüdt	ein Mittelstüdt und 1 Weibetage			
nach der Dauer der Weibetage	nach Mit- telstüden (Normal- stühe)												Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	18	16	17	15	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
105	13335	127	—	127	—	—	—	—	—	—	—	20	127	2 55	2 55	2 43	400	1	
56	2464	44	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	44	1 39	1 39	2 48	358	2	
35	1050	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	30	2 21	2 21	6 31	143	3	
91	21303	106	—	120	28	50	50	—	—	250	—	16	234 1	2 61	1 19	1 32	692	4	
91	9828	108	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	108	8 30	8 30	9 12	98	5	
91	799	9	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	8 7	38 44	38 45	42 25	21	6	
88	48772	424	—	321	140	54	54	—	—	250	—	36	551 8	4 62	3 55	4 03	227		
119	3213	27	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2 76	2 76	2 32	441	1	
98	12975	135	—	75	—	—	—	74	—	—	16	11	132 4	2 57	2 62	2 67	349	2	
102	16188	162	1	101	—	—	—	74	—	—	16	11	159 4	2 60	2 64	2 59	364		
112	24080	215	—	215	—	—	—	—	—	—	—	20	215	2 85	2 85	2 54	353	1	
56	3360	60	1	58	—	—	2	—	—	—	—	—	60	2 34	2 34	4 18	215	2	
105	9240	86	—	60	28	—	—	—	—	—	—	7	88	3 1	2 94	2 80	321	3	
112	4547	40	—	15	—	—	—	—	—	230	—	—	40 6	3 81	3 76	3 58	269	4	
119	19540	164	—	37	40	60	60	—	—	155	—	6	164 2	5 74	5 74	4 82	187	5	
107	60767	565	1	385	68	60	62	—	—	385	—	33	567 8	3 72	3 71	3 47	260		
91	22586	248	—	112	74	—	—	—	—	160	400	8	248 2	2 38	2 37	2 69	342	1	
98	14719	150	—	64	64	—	—	—	—	—	200	—	150 2	2 57	2 56	2 66	342	2	
84	1814	21	—	4	5	—	3	—	—	100	—	—	21 6	5 22	5 23	6 22	152	3	
98	5145	52	—	—	40	—	—	—	—	32	80	—	52 5	2 89	2 86	2 92	308	4	
98	4704	48	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	48	6 3	6 3	6 15	146	5	
84	932	11	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	11 1	3 47	3 46	4 43	228	6	
94	49900	530	—	180	231	—	3	—	—	392	680	8	531 6	2 95	2 94	3 13	287		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbespizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												Kreuzer
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Gries	48	—	6.96	—	18	82	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	381	—
2		37	50	1650	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*99	—
3		25	—	750	—	11	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45	—
4		104	78	11104	—	40	9	—	300	300	150	100	—	—	50	—	—	694	—
5		40	—	4320	—	4	82	—	—	250	—	—	—	—	—	—	—	270	—
6		29	63	266	67	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*16
		57	4	24186	67	12	34	273										1505	—
1	Steinach	66	67	1800	—	24	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*108	—
2		80	—	10800	—	31	12	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	*552	—
		77	78	12600	—	29	89	414										660	—
1	Qbernberg	65	—	13975	—	22	80	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	615	—
2		37	50	2250	—	16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*135	—
3		100	—	8600	—	33	20	—	300	600	—	—	—	—	—	—	—	348	—
4		65	—	2470	—	16	20	—	300	—	—	—	—	—	50	—	—	160	—
5		47	67	7816	—	2	29	—	300	300	200	100	—	—	50	—	—	488	50
		62	14	35111	—	16	67	313										1776	50
1	Gschütt	40	—	9680	—	16	32	—	300	300	—	—	—	—	60	60	—	894	—
2		50	—	7400	—	19	15	—	300	300	—	—	—	—	—	50	—	484	—
3		93	71	1968	—	18	36	—	600	600	—	300	—	—	60	—	—	123	—
4		50	—	2560	—	17	—	—	—	250	—	—	—	—	50	50	—	156	—
5		40	—	1920	—	6	64	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	144	—
6		87	25	960	—	25	80	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	60	—
		46	20	24488	—	15	67	350										1861	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weideputters in Heuform		Butter	Käse				Senn- und Schweißer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
									fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		Kilo											
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
3 —	3 —	1	18	—	32	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	8	15.9	1		
2 25	2 25	1	62	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22	2		
1 50	1 50	—	68	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15	3		
6 55	3 —	2	50	—	36	—	—	—	—	—	5	—	—	8	—	13	18	4		
2 50	2 50	—	30	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	54	5		
1 78	1 82	—	5	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6		
3 55	2 73	—	77	—	34	—	—	—	—	—	9	—	—	17	—	26	20.9			
4 —	4 —	1	45	—	38	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	13.5	1		
4 9	4 17	1	60	—	48	—	—	—	—	—	4	—	—	5	—	9	14.7	2		
4 7	4 14	1	57	—	45	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	11	14.5			
3 —	3 —	1	5	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
2 25	2 25	—	96	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	30	2		
4 5	3 95	1	35	—	42	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	14.7	3		
4 —	3 95	1	5	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
2 97	2 —	—	52	—	28	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5	8.1	5		
3 14	3 13	1	46	—	32	—	—	—	—	—	5	—	—	8	—	13	24.3			
3 60	3 60	1	51	—	44	—	—	—	—	—	3	—	3	9	—	15	16.6	1		
3 23	3 22	1	25	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	37.6	2		
5 80	5 80	1	15	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	21.6	3		
3 —	2 98	1	4	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26.3	4		
3 —	3 —	—	50	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24	5		
5 45	5 44	1	61	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11.1	6		
3 51	3 50	1	19	—	41	—	—	—	—	—	3	—	3	19	—	25	21.3			

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	6	8	9	10				
1	Zürich	Gerichtsherrnalpe	Melkhalpe	Privat	1	4	80	99	36	20	118	23	1600
2		Falschweren- mit Pataster- und Martairalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	470	73	—	—	470	73	1627-2200
3		Schmurzalpe	"	Privat	—	—	73	26	9	45	82	71	1600
4		Trunaaalpe	"	Gemeinde	—	—	265	98	—	—	265	98	1700-2200
5		Ballmerthalpe	"	Interessentschaft	—	—	106	9	—	—	106	9	1700-2200
6		Hinternennesalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	55	76	—	—	55	76	1900-2200
			Summe resp. Durchschnitt		1	4	1052	81	45	65	1099	50	1600-2200
1	Sälen	Raser- oder Flittneralpe	Melkhalpe	Interessentschaft	—	—	41	74	56	23	97	97	1300-1900
2		Rockeralpe	"	"	—	73	83	35	132	73	216	81	1400
3		Sillalpe ¹⁾	"	"	3	71	142	23	124	28	270	22	1400-1900
4		Blodaalpe ¹⁾	gemischte Melkhalpe	"	5	75	139	7	38	72	183	54	1400-1896
5		Hüttnerbergalpe	"	"	—	—	52	16	135	58	187	74	1400-1580
6		Padaunalpe	gemischte Alpe	"	—	—	120	83	179	64	300	47	1400-2200
7		Altererberg mit Alpeinalpe	gemischte Galtalpe	"	—	40	398	82	—	—	399	22	1600-2500
8		Außere Tschaischalpe	Galtalpe	Privat	—	—	101	79	—	—	101	79	1900-2200
9		Innere Tschaischalpe	"	Interessentschaft	—	—	151	51	—	—	151	51	1900-2200
			Summe resp. Durchschnitt		10	59	1231	50	667	18	1909	27	1300-2500
1	Thal	Hintertuxer Ruhhalpe	Melkhalpe	Interessentschaft	—	—	686	54	130	10	816	64	1600-2200
2		Obereralpe ²⁾	"	"	3	2	214	99	—	—	218	1	1800-1900
3		Rasernalpe ²⁾	"	"	23	6	279	58	27	19	329	83	1500-1700
4		Seitenalpe ³⁾	Galtalpe	"	60	82	136	4	—	—	196	86	2400
5		Tettensalpe	"	Privat	—	—	18	88	—	—	18	88	1900-2200
6		Raserer-Ochsenalpe, Mol- grübl-, Lahngrub-, Rams- und Scheiblgrubalpe	"	Interessentschaft	—	—	97	75	—	—	97	75	1890-2210
7		Zirmaalpe	"	"	—	—	98	58	—	—	98	58	1890-2210
8		Große Mahdhalpe	"	"	—	—	103	63	—	—	103	63	1890-2210
9		Mahdereralpe	"	"	—	—	30	68	28	77	59	45	1770-2210
10		Bacheralpe	"	"	—	—	66	39	—	—	66	39	1890-2210
11		Hintertuxeralpe	"	"	—	—	216	16	17	55	233	71	1500-2200

Anmerkung. ¹⁾ ad 3 und 4. Das Angerheuen kommt größtentheils zu Thal.

²⁾ ad 2 und 3. " " " " " "

³⁾ ad 4. Die unter Alpen-Anger erscheinende Fläche besteht eigentlich aus Bergmähdern, welche nur

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Fektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- füße)		Zuchttiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück			ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar	
														Fektar	Ar	Fektar				Ar
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
63	1638	26	—	26	—	—	—	—	—	—	—	2	26	4 55	4 55	7.22	125	1		
91	4550	50	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	9 41	9 41	10.34	87	2		
91	1365	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	5 51	5 51	6.05	149	3		
91	13650	150	—	—	130	30	—	—	—	—	—	—	150	1 77	1 77	1.95	462	4		
91	4095	45	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	45	2 36	2 36	2.59	347	5		
56	1865	33	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	33.3	1 69	1 67	2.98	301	6		
85	27163	319	—	26	240	30	—	—	—	300	—	2	319.3	3 45	3 44	4.0	222			
112	5622	48	—	48	—	—	—	—	—	—	20	7	50.2	2 4	1 95	1.74	517	1		
112	8064	72	—	72	—	—	—	—	—	—	—	7	72	3 1	3 1	2.69	335	2		
98	6037	60	—	60	—	—	—	—	—	—	14	4	61.6	4 50	4 38	4.47	204	3		
112	6686	48	—	48	—	—	—	—	—	90	15	5	59.7	3 82	3 7	2.74	451	4		
112	10830	99	—	80	10	10	—	—	—	—	—	—	96.7	1 90	1 94	1.73	519	5		
98	11047	108	—	75	11	16	22	—	—	—	36	9	111.7	2 78	2 69	2.74	331	6		
84	9467	62	—	32	54	—	—	—	—	240	—	2	112.7	6 44	3 54	4.21	213	7		
84	2041	24	—	—	21	—	—	—	—	30	—	—	24.3	4 24	4 18	4.98	181	8		
84	4200	50	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	3 3	3 3	3.61	249	9		
100	63994	581	—	415	146	26	22	—	—	360	85	34	638.7	3 29	2 99	2.99	303			
112	25805	220	—	216	—	—	—	—	—	—	130	36	230.4	3 71	3 54	3.16	284	1		
84	3360	44	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	40	4 96	5 45	6.49	141	2		
98	13063	133	—	120	—	—	—	—	—	—	120	12	133.3	2 48	2 47	2.52	383	3		
80	3840	48	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	48	4 10	4 10	5.12	254	4		
84	756	9	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	9	2 10	2 10	2.50	360	5		
84	3360	40	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40	2 44	2 44	2.90	309	6		
82	4182	51	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	51	1 93	1 93	2.35	381	7		
82	2460	30	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	30	3 45	3 45	4.27	213	8		
59	1416	24	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	24	2 48	2 48	4.20	214	9		
90	1440	16	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	4 15	4 15	4.61	195	10		
112	7056	63	—	—	—	—	—	60	12	—	—	—	63	3 70	3 70	3.33	272	11		

nach 2—3 Jahren einmal gemäht werden, und können auf jenen welche nicht zu mähen bestimmt sind, die Ochsen zeit-
weilig weiden. — Das Heu wird auf der Alpe nicht verfüttert, sondern nach Hause gebracht.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochse	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer										fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Grins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45	—
2		45	83	2291	67	4	87	—	—	275	—	—	—	—	—	—	—	137	50
3		93	33	1400	67	16	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
4		53	33	8000	—	30	7	—	—	300	300	—	—	—	—	—	—	480	—
5		60	—	2700	—	25	45	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	135	—
6		53	3	1750	—	31	38	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	105	—
		55	9	16141	67	16	45	299										955	50
1	Sals	80	—	3840	—	39	18	—	350	—	—	—	—	—	—	35	—	175	—
2		50	—	3600	—	16	60	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	216	—
3		80	—	4800	—	17	76	—	300	—	—	—	—	—	—	50	—	187	—
4		100	—	4800	—	26	16	—	300	—	—	—	—	—	50	50	—	196	50
5		47	14	4666	67	24	86	—	300	250	150	—	—	—	—	—	—	280	—
6		51	77	5591	67	18	61	—	300	300	200	150	—	—	—	50	—	335	50
7		100	—	6200	—	15	53	—	350	400	—	—	—	—	50	—	—	448	—
8		56	25	1350	—	13	26	—	—	300	—	—	—	—	60	—	—	81	—
9		80	—	4000	—	26	40	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	150	—
		66	86	38848	34	20	35	324										2069	—
1	Ghmirten	100	—	22000	—	26	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1512	—
2		75	76	3333	33	15	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*200	—
3		90	—	11880	—	36	—	—	300	—	—	—	—	—	—	50	—	420	—
4		80	—	3840	—	19	49	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	240	—
5		50	—	450	—	23	83	—	300	300	—	—	—	—	—	—	—	27	—
6		75	—	3000	—	30	69	—	—	350	—	—	—	—	—	—	—	140	—
7		75	—	3425	—	38	80	—	—	450	—	—	—	—	—	—	—	229	50
8		100	—	3000	—	28	95	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	150	—
9		128	—	3072	—	51	83	—	—	800	—	—	—	—	—	—	—	192	—
10		200	—	3200	—	48	19	—	—	1200	—	—	—	—	—	—	—	192	—
11		174	60	11000	—	47	6	—	—	—	—	—	700	2000	—	—	—	660	—

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallende Mit-	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform		Butter	K ä s e				Sennern und Schmelzer	Böcksen	Sennern und Kuhmägde	Hirten und Jungen	Alpen-Pächter			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
M i l c h																				
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
1	73	1	73	—	38	—	31	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	13	1
2	75	2	75	—	29	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25	2
4	—	4	—	1	38	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
3	20	3	20	1	80	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	75	4
3	—	3	—	1	27	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22 5	5
3	18	3	12	1	38	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	33 3	6
3	—	2	99	—	87	—	31	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	9	33 8	
3	64	3	48	1	78	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	—	3	—	1	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	72	2
3	12	3	4	—	69	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	30 8	3
4	9	3	29	1	7	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29 9	4
2	83	2	89	1	49	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
3	11	3	—	1	11	—	34	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	18 6	6
7	22	3	98	1	12	—	53	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4	28 2	7
3	37	3	33	—	80	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24 3	8
3	—	3	—	—	99	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	50	9
3	56	3	24	1	8	—	36	—	—	—	—	—	5	—	—	12	—	17	28 9	
6	87	6	56	1	85	—	65	150	1120	—	275	—	7	—	—	7	1	15	15 4	1
4	55	5	—	—	92	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
3	16	3	15	—	96	—	36	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	10	13 3	3
5	—	5	—	1	22	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24	4
3	—	3	—	1	42	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	5
3	50	3	50	1	43	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40	6
4	50	4	50	2	33	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	51	7
5	—	5	—	1	45	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	8
8	—	8	—	3	23	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12	9
12	—	12	—	2	89	1	48	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	10
10	48	10	48	2	81	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	31 5	11

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
12	Schmirn	Auerbergalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	255	53	—	—	255	53	1500-2200
13		Hintertugeralpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	326	35	—	—	326	35	2100-2500
14		See- oder Rittnergrubalpe	"	Gemeinde	—	—	51	9	—	—	51	9	1900
15		Am Rastlkalpe	"	Interessentschaft	—	—	35	84	—	—	35	84	1900
			Summe resp. Durchschnitt		86	90	2618	3	203	61	2908	54	1300-2500
1	Nadels	Bastengrubalpe ¹⁾	Mellkalpe	Privat	1	68	122	34	33	10	157	12	1580-1890
2		Mülleralpe	"	"	5	59	114	77	5	—	125	36	1510-1890
3		Urbesalpe	"	"	4	59	92	31	—	—	96	90	1580-1890
4		Kupferbergalpe	"	Interessenten	11	70	160	26	—	—	171	96	1700-2210
5		Schneiberalpe	"	Privat	10	17	8	67	13	10	31	94	1580-1900
6		Stöckl- oder Dalamaalpe	"	"	6	78	33	17	4	97	44	92	1770-2210
7		Schranzbergalpe	"	Interessentschaft	7	69	40	87	—	—	48	56	2000
8		Zeñteralpe	"	Privat	7	94	45	60	—	—	53	54	1900
9		Barcheralpe	"	Interessentschaft	—	—	301	56	—	—	301	56	2200
10		Stroblalpe	"	Privat	7	25	46	76	—	—	54	1	2200
11		Stoffeleralpe	gemischte Mellkalpe	"	6	85	199	17	—	—	206	2	1500-1900
12		Bacher- oder Grafmarteralpe	"	"	24	21	183	98	23	92	232	11	2000-2500
13		Stippeleralpe	"	"	10	51	50	78	8	83	70	12	1700-2210
14		Auer- oder Stuznerbergalpe	gemischte-Alpe	"	3	36	161	49	—	78	165	63	1580-1900
15		Moosthaler- und Galtbühelalpe	"	"	14	24	36	19	—	—	50	43	1580-1900
16		Beirichalpe	"	Interessentschaft	32	34	114	69	71	28	218	31	1580-1900
17		Ruepeler- oder Miskalpe	"	Privat	—	77	173	20	—	—	173	97	1890-2200
18		Bei-Kammalpe	Galtalpe	Interessentschaft	7	11	4	31	—	—	11	42	1580
19		Peeralpe	"	"	—	—	147	68	—	—	147	68	1890-2210
20		Willgriffalpe	"	"	—	—	287	16	—	—	287	16	2200
21		Kammieralpe	"	"	—	—	367	72	31	62	399	34	2000-2500
22		Moscheleralpe ²⁾	Schafalpe	Privat	34	92	219	74	—	—	254	66	1890-2430
			Summe resp. Durchschnitt		197	70	2912	42	192	60	3302	72	1510-2500

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Das Angerheu kommt von sämtlichen Alpen der ganzen Gemeinde fast durchgehends zu Thal.

²⁾ ad 22. Die als Alpenanger vorgetragene Fläche besteht größtentheils aus Bergmähdern, welche alle 3 Jahre gemäht werden, daher die Schafe nur zeitweilig auf dieser Fläche weiden können

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Hektar Foddenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssen auf einem Hektar wachsen 900 Hektar. Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Ruchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 350 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück			ein Mittelstück und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
84	5796	69	—	—	—	—	—	92	—	—	—	—	69	3 70	3 70	4.40	204	12	
98	5223	53	—	—	—	—	—	—	—	480	—	—	53.3	6 16	6 12	6.24	144	13	
84	1168	14	—	—	—	—	—	—	—	125	—	—	13.9	3 65	3 66	4.87	205	14	
84	1117	13	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	13.3	2 69	2 70	3.56	281	15	
96	80042	827	—	378	216	—	—	152	12	725	250	48	834.3	3 52	3 49	3.64	255		
98	2646	27	—	27	—	—	—	—	—	—	—	3	27	5 82	5 82	5.94	153	1	
84	1949	23	—	23	—	—	—	—	—	—	2	2	23.2	5 45	5 39	6.43	146	2	
90	2268	25	—	25	—	—	—	—	—	—	2	3	25.2	3 87	3 85	4.28	221	3	
70	3584	51	—	51	—	—	—	—	—	—	2	5	51.2	3 37	3 36	4.80	202	4	
84	865	10	—	10	—	—	—	—	—	—	3	1	10.3	3 19	3 10	3.69	358	5	
84	1873	22	—	22	—	—	—	—	—	—	3	3	22.3	2 4	2 1	2.39	442	6	
84	2218	26	—	26	—	—	—	—	—	—	4	3	26.4	1 80	1 84	2.19	490	7	
84	2050	24	—	24	—	—	—	—	—	—	4	3	24.4	2 23	2 19	2.61	405	8	
62	6820	110	—	110	—	—	—	—	—	—	—	11	110	2 74	2 74	4.42	203	9	
90	2538	28	—	26	2	—	—	—	—	—	2	2	28.2	1 93	1 92	2.13	490	10	
90	3717	41	—	35	—	6	4	—	—	—	3	3	41.3	5 2	4 99	5.54	168	11	
98	4116	48	1	38	—	—	6	—	—	—	—	5	42	4 84	5 52	5.63	188	12	
98	4047	41	—	38	—	—	6	—	—	—	3	4	41.3	1 71	1 70	1.73	611	13	
90	4869	54	—	40	—	—	—	18	—	—	5	5	54.1	3 7	3 7	3.41	270	14	
35	1480	42	—	32	7	—	6	—	—	—	3	3	42.3	1 20	1 19	3.40	368	15	
98	5115	52	—	36	—	—	—	20	—	—	12	4	52.3	4 20	4 18	4.27	247	16	
100	6000	60	—	33	—	—	—	36	—	—	—	3	60	2 90	2 90	3.72	242	17	
35	280	8	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	1 43	1 43	4.09	474	18	
62	3100	50	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	2 95	2 95	4.76	189	19	
70	7560	108	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	108	2 75	2 75	3.93	237	20	
70	16380	234	—	—	234	—	—	—	—	—	—	—	234	1 71	1 71	2.47	369	21	
98	5499	55	—	—	—	—	—	—	—	400	100	—	55.6	4 63	4 58	5.19	214	22	
78	88924	1139	1	596	409	6	22	74	—	400	148	63	1137.4	2 90	2 90	3.72	376		

und da das Heu zu Thal gebracht wird, konnte bei Berechnung von Columnne 27 nur der dritte Theil der Fläche in Betracht kommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpeute entfallen Mittele:fr.	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Genform		Butter	Käse				Sennet und Schmelzer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
Kilo																				
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
4	67	4	67	1	26	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	34.5	12
10	48	10	48	2	82	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26.7	13
5	36	5	39	1	47	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13.9	14
5	54	5	41	2	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13.3	15
5	58	5	66	1	62	—	59	150	1120	—	275	—	12	—	—	28	1	41	20.4	
2	96	2	96	—	51	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	13.5	1
4	5	4	1	—	74	—	53	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	11.6	2
5	4	5	—	1	30	—	61	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	22.6	3
3	87	3	86	1	15	—	61	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	12.8	4
2	6	2	—	—	65	—	27	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10.3	5
5	50	5	47	2	69	—	72	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	11.2	6
3	58	3	53	1	92	—	47	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	13.2	7
2	54	2	50	1	14	—	33	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	12.2	8
2	25	2	25	—	82	—	40	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	18.3	9
2	27	2	25	1	17	—	28	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	14.1	10
4	43	4	40	—	88	—	54	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	13.8	11
2	62	3	—	—	54	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	21	12
4	3	4	—	2	36	—	45	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	13.8	13
4	5	4	5	1	32	—	50	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	18	14
1	16	1	15	—	96	—	36	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	21.2	15
4	1	3	99	—	95	—	45	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	17.4	16
2	57	2	57	—	89	—	28	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	20	17
1	50	1	50	1	5	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
2	25	2	25	—	76	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	50	19
3	50	3	50	1	32	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	54	20
4	—	4	—	2	34	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	58.5	21
4	54	4	50	—	98	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27.8	22
3	42	2	42	1	18	—	48	—	—	—	—	—	22	—	—	31	—	53	21.5	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Fron- s P	Penzenbödenalpe ¹⁾	Mellkalpe	Interessentschaft	4	32	70	65	—	—	74	97	1580-1900
2		Frohnthal-Ruhalpe ¹⁾	"	"	7	58	80	61	—	—	88	19	1890-2210
3		Fritzen-Frohnthalalpe ¹⁾	gemischte Mellkalpe	Privat	7	94	56	93	—	—	64	87	1900
4		Frohnthal-Frühweide ¹⁾	gemischte Alpe	"	1	59	13	22	—	—	14	81	1580
5		Frohnthal-Döfenalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	238	89	54	68	293	57	2200
			Summe resp. Durchschnitt		21	43	460	30	54	68	536	41	1580-2210
1	Mühl- bachl	Mühlbachler-Döfenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	13	28	280	13	293	41	1580
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	13	28	280	13	293	41	1580

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbesigtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												fl.
Kreuzer																		fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Fron- s	50	—	1350	—	18	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	81	—
2		50	—	2600	—	29	48	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	156	—
3		42	86	1200	—	18	50	—	250	—	—	150	—	—	—	—	—	72	—
4		64	29	900	—	60	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*54	—
5		44	—	6600	—	22	49	—	—	400	400	—	—	—	—	—	—	—	720
		46	68	12650	—	23	58	398										1083	—
1	Mühl- bachl	44	45	2666	67	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*160	—
		44	45	2666	67	9	9	267										160	—

Anmerkung. ¹⁾ ad 1, 2, 3 und 4. Das Angerhen kommt zu Thal.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einem Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu: Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- füße)		Zuchstiere	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstück und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
84	2268	27	—	27	—	—	—	—	—	—	—	5	27	2 78	2 78	3 31	298	1		
62	3286	52	1	52	—	—	—	—	—	—	—	5	53	1 70	1 66	2 68	367	2		
84	2352	28	—	24	—	—	8	—	—	—	—	3	28	2 32	2 32	2 76	372	3		
84	1176	14	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	14	1 6	1 6	1 26	799	4		
91	13650	150	—	—	90	90	—	—	—	—	—	—	150	1 96	1 96	2 15	418	5		
84	22732	271	1	110	97	90	8	—	—	—	—	13	272	1 98	1 97	2 35	397			
90	5400	60	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	60	4 89	4 89	5 43	166	1		
90	5400	60	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	60	4 89	4 89	5 43	166			

Vom Gesamt-Weidebesitz ent- fallen im Durchschnitt für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpente entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe		
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform	Butter	K ä s e				Senn- er und Schwei- zer	Gehilfen	Sennin und Fuhrmagd	Hirten und Jungen			Alpen-Hüter	Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45		46		47		48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	—	3	—	1	8	— 40	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	13·5	1
3	—	2	94	1	77	— 53	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	17·7	2
2	57	2	57	1	11	— 34	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	28	3
3	86	3	86	3	65	— 51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
4	80	4	80	2	45	— 58	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	75	5
4	—	3	98	2	2	— 53	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	8	32·3	
2	67	2	67	—	55	— 33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	30	
2	67	2	67	—	55	— 33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	30	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen														Flächenmaß an									
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern							Alpen- Anger				reiner Weide		Wald= weide		Summe	
		Wiesalpen	Gem. Wiesalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpe	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. u. A. A. A.	Korporationen und Gonde	Summe											
															Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			
1	Gries	3	1	—	—	2	—	—	—	2	4	—	—	6	32	91	826	86	1099	25	1959	2			
2	Steinach	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	28	4	260	28	133	26	421	58			
3	Obernberg	2	1	1	—	1	—	—	—	3	2	—	—	5	—	—	1546	12	560	26	2106	38			
4	Gschütz	—	—	2	1	2	—	1	1	5	—	—	—	6	—	—	1429	74	133	59	1563	33			
5	Trins	1	—	—	—	4	—	1	2	1	3	—	—	6	1	4	1052	81	45	65	1099	50			
6	Bals	3	2	1	1	2	—	—	1	8	—	—	—	9	10	59	1231	50	667	18	1909	27			
7	Schmirn	3	—	—	—	9	—	3	1	12	2	—	—	15	86	90	2618	3	203	61	2908	54			
8	Navis	10	3	4	—	4	—	1	14	8	—	—	—	22	197	70	2912	42	192	60	3302	72			
9	Pfons	2	1	1	—	1	—	—	2	3	—	—	—	5	21	43	460	30	54	68	536	41			
10	Mühlbachl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	13	28	280	13	293	41			
	Summe resp. Durchsch.	25	9	9	2	26	—	6	22	43	12	—	—	77	378	61	12351	34	3370	21	16100	16			

Nummer Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstüdt und einen Weidtag stellt sich die Weidestütze auf einem Hektar auf Kilopfu	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidbezins oder Grasgehalt für ein Mittelstüdt	Gesamt-Weidbezins der Alpen	
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstüdt		ein Mittelstüdt und 1 Weidtag		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weidrechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden				
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	4	62	3	55	403	227	57	4	24186	67	12	34	273	1505	—
2	2	60	2	64	259	364	77	78	12600	—	29	89	414	660	—
3	3	72	3	71	347	260	62	14	35111	—	16	67	313	1776	50
4	2	95	2	94	313	287	46	20	24488	—	15	67	350	1861	—
5	3	45	3	44	405	222	55	9	16141	67	16	45	299	955	50
6	3	29	2	99	299	303	66	86	38848	34	20	35	324	2069	—
7	3	52	3	49	364	255	94	10	77822	33	26	76	566	4719	50
8	2	90	2	90	372	376	67	82	78244	20	23	69	342	3895	19
9	1	98	1	97	235	397	46	68	12650	—	23	58	398	1083	—
10	4	89	4	89	543	166	44	45	2666	67	9	9	267	160	—
	3	30	3	17	348	266	66	37	322758	88	20	5	368	18684	95

Anmerkung. In der Marktgemeinde Matrei befindet sich keine Alpe.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weibe- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifig. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Kilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1420-2460	88	48772	424	—	321	140	54	54	—	—	250	—	36	551·8	1
1260-2210	102	16188	162	1	101	—	—	—	74	—	—	16	11	159·4	2
1580-2460	107	60767	565	1	385	68	60	62	—	—	385	—	33	567·8	3
1410-2520	94	49900	530	—	180	231	—	3	—	—	392	680	8	531·6	4
1600-2200	85	27163	319	—	26	240	30	—	—	—	300	—	2	319·3	5
1300-2500	100	63994	581	—	415	146	26	22	—	—	360	85	34	638·7	6
1300-2500	96	80042	827	—	378	216	—	—	152	12	725	250	48	834·3	7
1510-2500	78	88924	1139	1	596	409	6	22	74	—	400	148	63	1137·4	8
1580-2210	84	22732	271	1	110	97	90	8	—	—	—	—	13	272	9
1580	90	5400	60	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	60	10
1260-2500	91	463882	4878	4	2512	1547	266	171	380	12	2812	1179	248	5072·3	

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Gemeinden	
ein Weide- recht	ein Mittel- stück		ein Hektar Boden	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Genform		Butter	K ä s e				Genner und Schweizer	Gehilfen	Genner und Ruhmago	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen					
	fl.	fr.		fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen											
K i l o																					
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
3	55	2	73	—	77	—	34	—	—	—	—	—	9	—	—	17	—	26	20·9	1	
4	7	4	14	1	57	—	45	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	11	14·5	2	
3	14	3	13	1	46	—	32	—	—	—	—	—	5	—	—	8	—	13	24·3	3	
3	51	3	50	1	19	—	41	—	—	—	—	—	3	—	3	19	—	25	21·3	4	
3	—	2	99	—	87	—	31	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	9	33·8	5	
3	56	3	24	1	8	—	36	—	—	—	—	—	5	—	—	12	—	17	28·9	6	
5	58	5	66	1	62	—	59	150	1120	—	275	—	12	—	—	28	1	41	20·4	7	
3	42	3	42	1	18	—	48	—	—	—	—	—	22	—	—	31	—	53	21·5	8	
4	—	3	98	2	2	—	53	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	8	32·3	9	
2	67	2	67	—	55	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	30	10	
3	83	3	68	1	16	—	45	150	1120	—	275	—	66	—	3	135	1	205	24·7		

Der Gerichtsbezirk Steinach gränzt im Norden an die Bezirke Hall und Mieders; im Westen an letzteren, im Osten an die Bezirke Zell und Sterzing und im Süden ebenfalls an den Bezirk Sterzing.

Er umfaßt 11 Orts-(Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 6745 Seelen; sein Flächenraum beträgt 47 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge erstreckt sich vom Stubenferner im südwestlichen Schnitzthale bis zur Gränze von Hintertux im Nordwesten und beträgt 41.7 Kilometer; die größte Breite reicht vom Abhange des Schönberges im Norden bis zur südlich gelegenen Wildseeipige im Pfitschthale und mißt 23.8 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 52 Hectare, auf Acker 2026, Wiesen 9805, Gärten 13, Weiden und Alpen 13178, Wald 12785 und unproduktiven Boden 9069 Hectar.

Die Gebirge gehören ausschließlich der Central-Kette an und bestehen größtentheils aus Glimmerschiefer und im Osten des Bezirkes aus Thonschiefer, während zwischen diesen Gesteinen, längs der Sill, stark metamorphosirte Sedimentgesteine gleichsam die Gränze zwischen der Dexthaler- und Tauern-Centralmasse bilden.

Die Gewässer sind alle sehr fruchtbar und mit Ausnahme des Schnitz- und Sandisbaches nicht gefährlich.

Das Klima ist in Folge der hohen Lage und der Nähe der Eisbrge im allgemeinen ziemlich rauh, so daß in den Seitenthälern kaum mehr Gerste und Hafer fortkommt. Dagegen gedeihen die Futterkräuter reichlicher und in besonderer Güte.

Der Viehstand beziffert sich auf 45 Pferde, 2 Maulthiere oder Esel, 56 Stiere, 2904 Kühe, 393 Ochsen, 4034 Züngrinder bis zum 3. Jahre, 3643 Schafe, 1746 Ziegen und 692 Schweine.

Die Viehzucht bildet den Haupterwerbszweig der Bevölkerung und zwar vorzüglich die Aufzucht von Zugochsen, welche sehr gesucht sind und namentlich nach Oberitalien lohnenden Absatz finden.

Von den 77 Alpen befinden sich 22 im Privatbesitze, 43 sind Interessentenschafts- und 12 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 25 Melkalpen, 9 gemischte Melkalpen, 9 gemischte Alpen, 2 gemischte Galtalpen, 26 Galtalpen und 6 Schafalpen.

Boralpen sind keine vorhanden; 63 Alpen bestehen aus 1, 8 haben 2, 5 haben 3 und 1 hat 4 Läger.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1200 und 1400 Meter, 10 zwischen 1400—1600 und die übrigen über 1600—2500 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 49% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist im allgemeinen recht fruchtbar, doch ziemlich rauh und steinig.

Das Futter ist bei 12% der Alpen sehr gut, bei 67% gut und bei 12% mittelmäßig.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altemelken Kühen. Der Weidegang ist auf 8 Alpen in Schläge eingetheilt, sonst überall frei jedoch unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist nur bei 6 Alpen durch Stallungen gesorgt, während auf 25 Alpen — mit Ausschluß der Schafalpen — die Thiere ganz ohne Obdach und auf den übrigen Alpen in Hagen untergebracht sind.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der zweiten Hälfte des Monats Juni, der Abtrieb Ende September. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 91 Tage.

Servitutsrechte haften auf 20 (26%) Alpen und zwar haben 10 blos das Weide- und Holzbezugsrecht, während Grund und Boden Gemeinde-Eigenthum ist; 9 Alpen besitzen das Weide- und Holzbezugsrecht in den angrenzenden Gemeindewäldern und auf 1 Alpe müssen für jedes Paar gesömmelter Ochsen 30 Liter Gerste an die Besitzer der Hofmark Schmirn abgegeben werden.

Heuvorrath findet sich auf 33 Alpen in genügender Menge, doch wird derselbe nur auf 11 Alpen während des Sommers verfüttert, von den übrigen hingegen größtentheils als Winterfutter zu Thal gebracht; 9 Alpen haben nur spärlichen und 35 gar keinen Heuvorrath.

Assicuranzien bestehen nirgends und an Krankheiten kommt auf 24 Alpen, jedoch nur höchst sporadisch, der Brand vor.

Wasser ist fast überall in hinreichender Menge und nur 8 Alpen leiden daran einigermaßen Mangel, während auf 1 Alpe dasselbe weit zugeleitet werden muß.

Der Holzbedarf ist auf den meisten Alpen gedeckt, doch kann dies auf 17 Alpen nur aus größerer Entfernung geschehen. 18 Alpen haben wenig und 2 gar kein Holz.

Die Düngewirtheft ist auf 17 Alpen ziemlich entsprechend, sonst überall höchst mangelhaft, ja auf 42 Alpen geradezu schlecht. Nachdem auch für Roden und Räumen der Weideflächen sehr wenig geschieht, ist auch der Zustand der Alpen nur bei 19 gut, bei 31 jedoch mittelmäßig und bei 27 Alpen schlecht. Die Zahl der Grasrechte hat seit circa 20 Jahren ungefähr um 4.7% abgenommen.

Die Verarbeitung der Milch ist höchst primitiv und die Feuerungsanlagen der Sennlokalitäten sind durchwegs offen. Auf 14 der Interessentenschaftsalpen wird einzeln gemolken.

Die Erzeugnisse sind nur mittelmäßig und haben keine große Bedeutung, da mehr Zucht als Milchwirtheft getrieben wird. Sie werden auch nicht im Handel, sondern nur von den Viehbesitzern selbst konsumirt.



